

EHRENSACHE GENOSSENSCHAFT

Roland Müller
(54), Stuttgart, Aufsichtsrats-
vorsitzender der Winwin
Office Network eG, Fellbach



Berufliche Tätigkeit

Geschäftsführender Gesellschafter der FCS Financial & Consulting Services GmbH und der IQ Consulting GmbH, Fellbach und Augsburg

Seit wann sind Sie in der Genossenschaft dabei?

Ich bin seit Gründung der Gesellschaft im Dezember 2010 Mitglied. Mit dem genossenschaftlichen Gedanken befasste ich mich seit meiner Ausbildung, die ich bei der BayWa AG (vormals: Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG) absolviert habe.

Wie kamen Sie zur Genossenschaft?

Ein Geschäftspartner und Freund – Heinz Pflamming, geschäftsführender Gesellschafter der Firma „anders GmbH & Co. KG“ in Neutraubling – hatte die Idee, dass wir mit regional führenden Fachhandelspartnern aus dem Bereich Bürokommunikation und IT einen Zusammenschluss bilden. Diese Gesellschaft sollte die Vorteile regional tätiger Gesellschaften (Kundennähe etc.) mit den Vorteilen international tätiger Konzerne (gute Einkaufspreise, überregionale Präsenz) kombinieren. Dies war die Geburtsstunde der winwin Office Network eG.

In welchem Umfang engagieren Sie sich für die Genossenschaft?

Als Aufsichtsratsvorsitzender der winwin ist ein erheblicher Zeitaufwand für die Entwicklung der Gesellschaft notwendig. Hierbei überprüfe und berate ich vor allem den Vorstand bei der Definition und Realisierung einer klaren Strategie. Es ist mir sehr wichtig, dass wir eine langfristige, tragfähige Strategie haben und diese auch zielgerichtet umgesetzt wird. Damit wird sich unser Umsatz von nunmehr 12 Millionen Euro in 2014 bis Ende 2016 auf gut 24 Millionen Euro verdoppeln.

Was bedeutet für Sie Genossenschaft?

Genossenschaft bedeutet für mich in der Gruppe etwas zu schaffen, das jedes Mitglied für sich nicht erreichen könnte. Dadurch erhält die Gemeinschaft einen Wert, für den ich mich gerne unentgeltlich engagiere.

Was ist für Sie der wichtigste genossenschaftliche Wert?

Das Prinzip der Selbstverwaltung.

Warum sind Genossenschaften heute nach wie vor modern?

Aufbau einer überregional bekannten Marke, Organisation von Ausbildungsleistungen, Bündelung von Einkaufsaktivitäten etc. sind heute so wichtig (oder sogar noch wichtiger) wie in der Vergangenheit. Darum handelt es sich bei der eingetragenen Genossenschaft um eine sehr moderne und erfolgreiche Gesellschaftsform.

► Intersport eG Weichen in Österreich gestellt

Die Integration der deutschen und österreichischen Intersport schreitet erfolgreich voran: Anfang April ist die neue Aufbauorganisation der Intersport Austria Ges.m.b.H. an den Start gegangen. Am Standort in Wels werden zukünftig die Schwerpunkte im Bereich Markt und Vertrieb für Österreich und die lizenzierten Märkte Slowakei, Tschechien und Ungarn liegen. Geführt wird die österreichische Intersport von Mathias Boenke. Wie die Intersport-Vorstände Klaus Jost und Kim Roether bekanntgaben, erfordere die neue Ausrichtung einen signifikanten Umbau der österreichischen Organisation, gleichzeitig müsse sich auch die deutsche Intersport verändern. „Wir haben jetzt die Chance, uns auf sechs Märkten erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Durch die gemeinsame Organisation wollen wir für unsere Mitglieder länderübergreifend bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen. Die notwendigen Strukturen für eine aktive Marktbearbeitung in den sechs Ländern haben wir jetzt geschaffen“, erklärte Klaus Jost die Entscheidung.

► Weingärtner Stromberg-Zabergäu eG Auszeichnung für Sauvignon Blanc

Die Weingärtner Stromberg-Zabergäu eG, Brackenheim, freut sich über eine Auszeichnung beim 14. Großen Internationalen Weinpreis „Mundus Vini 2014“, ausgerichtet vom Meininger Verlag: Die Jury kürte als „Bester Weißwein Deutschland“ den 2012er Nobilis Sauvignon Blanc trocken. Der im 500-Liter-Holzfass ausgebaute Sauvignon Blanc ist eine echte Seltenheit, denn in Deutschland werden nur wenige Weißweine im Holzfass ausgebaut.